



Konzeptionelle Maßnahmen Netteseen (seit 2014)

Bei der Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) im Einzugsgebiet der Nette stellt die Einbeziehung der 12 Seen an Nette, Renne und Königsbach eine besondere Problematik dar. So werden die Seen im Sinne der EG-WRRL als erheblich veränderte Fließgewässer-Wasserkörper betrachtet, wobei allerdings die für eine Bewertung notwendige Ableitung des guten ökologischen Potentials, ebenso wie eine geeignete Maßnahmenkulisse bislang nicht vorlagen.

Aus diesem Grund sieht der im Frühjahr 2012 fertiggestellte Umsetzungsfahrplan Nette für die Seen auch keine zu den Fließgewässerabschnitten analogen Einzelmaßnahmen vor, sondern sog. konzeptionelle Maßnahmen. Mit diesen sollen noch vorhandene Wissenslücken gezielt geschlossen, das gute ökologische Potential hergeleitet und bewertet sowie danach zielgerichtet Maßnahmen abgeleitet werden.



Im Rahmen der „konzeptionellen Maßnahmen Netteseen“ sollen gezielt Wissenslücken über die Seen geschlossen und weitergehend das ökologische Potential für die Seen (hier z.B. Großer De Wittsee) abgeleitet und bewertet werden

Zur Umsetzung der konzeptionellen Maßnahmen wurde vom Netteverband in enger Zusammenarbeit mit dem LANUV NRW und der Bezirksregierung Düsseldorf bis Mitte 2013 ein mehrstufiges Arbeitsprogramm konzipiert, welches seitdem umgesetzt wird. Die konzeptionellen Maßnahmen werden mit einem Fördersatz von 80% vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

Inhalte des Programms sind:

- Kartierungen von Wasserpflanzen in drei Seen
- Erhebungen zum Bestand der Fischfauna in fünf Seen
- Untersuchungen zur Bestimmung der potentiellen und tatsächlichen Rücklösung von Phosphor aus den Seesedimenten
- Vertiefende ökologische Untersuchungen an fünf Seen
- Erfassung der Morphometrie von drei Seen sowie Erstellung von Tiefenkarten
- Herleitung und Bewertung des Guten ökologischen Potential im Rahmen einer Einzelfallprüfung, gemäß dem von der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser entwickelten Verfahren.

Es ist vorgesehen die Maßnahmen bis 2018 abzuschließen.



Sedimentprobe aus dem Hinsbecker Bruch